

genommen werden.) J. J. 1853 legte man in Oberfrohna den ersten Gottesacker an. Mit der Zunahme der Seelenzahl stand dies im Zusammenhang<sup>1)</sup>.

Die Ziffern der Konfirmanden<sup>2)</sup> deuten ebenfalls auf die Steigerung in den Bevölkerungsverhältnissen der Kirchfahrt hin (bezüglich des Abendmahlsbesuches<sup>3)</sup> bleibt die Zahlenhöhe hinter der Bevölkerungsziffer noch zurück). Daher war es begründet, daß die Nachfolger des Pf. Wildenhayn<sup>4)</sup> bei ihrer Berufsarbeit auf die Bestellung von Hilfskräften sich hingewiesen sahen. Schon während der längeren Krankheit des Letztgenannten und in der Vakanzzeit hatte ein Vikar herbeigerufen werden müssen. Leberecht Woldemar Beyer<sup>5)</sup> verwaltete als solcher das Pfarramt. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts waren zunächst zwei für die Gemeinde bedeut-

1. An Oberfrohna standen i. J. 1801: 18 Güter, i. J. 1820: 70 Häuser mit 400 und i. J. 1834: 82 Häuser mit 642 Einwohnern: 1840 zählte die Gemeinde 773, 1845: 812, 1852: 904, 1856: 1054, 1862: 1087, 1865: 1361, 1875: 1878, 1882: 2398 bei 618 Haushaltungen in 234 Häusern, 1888: 3125, 1891 bei 774 Haushaltungen in 286 Häusern 3457, 1894: 3497, 1895: 3441 und i. J. 1899: 3876 Seelen. — Die Kirchfahrt Limbach zählte i. J. 1755 etwa 500, i. J. 1790 etwa 1156, i. J. 1838: 3637, 1845: 4425, 1852: 4508, 1859: 5588, 1862: 5881, 1865: 7337, 1868: 8160, 1875: 8919, 1879: 9520, 1882: 11371 und 1889 etwa 14300 Seelen. (Die Stadt Limbach hat nach der Volkszählung vom 2. Dezember 1895: 11426 Einwohner in 700 Häusern und 2730 Haushaltungen. Am 1. Januar 1899 hatte die Einwohnerzahl über 12000 betragen.)

2. J. J. 1833 zählte das Register 72 Konfirmanden in Limbach, 11 in Oberfrohna, i. J. 1834: 68 i. L., 8 i. D., i. J. 1835: 66 i. L., 20 i. D., i. J. 1837: 81 i. L., 13 i. D., i. J. 1857: 96 i. L., 12 i. D., i. J. 1867: 129 i. L., 8 i. D., i. J. 1877: 187 i. L., 32 i. D., i. J. 1887 in der Kirchfahrt 209 und i. J. 1889: 249.

3. J. J. 1800 kommunicierten in der Kirchfahrt 2756, i. J. 1810: 2519, i. J. 1820: 2127, i. J. 1830: 2567, i. J. 1840: 2755, i. J. 1850: 2283, i. J. 1860: 2670, i. J. 1885: 3133 und i. J. 1889: 3209 Gemeindeglieder.

4. Am 6. November 1801 zu Dohna geboren, wo sein Vater Ludwig Gottlieb Wildenhayn (auch Wildenhain) von 1795—1818 Pfarrer gewesen, hatte er die Kreuzschule in Dresden besucht. Im Alter von 31 Jahren übernahm er das Limbacher Pfarramt, welches er bis zu seinem Tode verwaltet hat. Am 29. Dezember 1861 starb er nach halbjährigem Krankenlager im 61. Lebensjahre. Seine Ehe blieb kinderlos. Die Dankbarkeit seiner Gemeinde ehrte ihn noch im Tod; sie errichtete ihm i. J. 1862 auf seinem Grabhügel einen Denkstein. — Ein Freuden- und Ehrentag war für den Heimgegangenen der 21. Oktober 1857 gewesen, an welchem Pf. Wildenhayn sein 25jähriges Orts-Amts-jubiläum beging. „Zu früher Stunde waren Freiherr von Welf mit dem Kantor Preuß und dessen Kirchenchor im Pfarrgarten erschienen. Die Parterreräume der Pfarre füllten sich bald mit Glückwünschenden und Geschenkgebern zum Beweise, welch' inniges Verhältnis sich zwischen Seelsorger und Gemeinde gebildet hatte.“ Die Gemeinde Oberfrohna hatte ihr Festgeschenk dem Jubilar durch 3 Abgeordnete, Ferdinand Pester, Gottl. Sucher und Gottl. Kühn, überreichen lassen. (Um der Merkwürdigkeit willen möge mitgeteilt sein, daß Pf. Wildenhain als erste der Oberfrohnaer Konfirmandinnen beim Beginn seiner Thätigkeit die Karoline geb. Hofmann und als letzte bei seiner letzten Konfirmation die Tochter jener ersten [Minna Müller] eingeseget hat). Am XX. p. trin. d. Js. 1857 hatte er mit Bezug auf sein Jubiläum über das Evgl. St. Luf. 13. Kap. 6.—9. Vers gepredigt. Diese Predigt ist im Druck erschienen „zur Erinnerung für die Gemeinde Limbach, Oberfrohna und Rändler“ und mahnte „zu einem ernsten Rückblick auf unsere 25jährige Gemeinschaft in dem Herrn“. Erstmalig hatte Pf. Wildenhain in der Limbacher Kirche über St. Pauli 2. Epist. a. d. Korinth. 6. Kap. 16. Vers — 7. Kap. 1. Vers gepredigt.

5. Er ist in Obergersdorf als Pfarrerssohn geboren. In der Zeit von 1861—63 war er Pfarrvikar, bez. Hilfsgeistlicher in Cölln a. d. E., Limbach, Radeberg und Dippoldiswalde. 1863 wurde er Diakonus in Cadix und starb 1876.